

mittags von 2. bis 4. Uhr/ da er kurz hinter einander/ ich weiß nicht/ ob 103. oder gar 300. Böcke gestürzet.

Den 14. Jan. hat er mit seinen Eltern in der Kirche öffentlich communiciret und als Abends nach der Mahlzeit seine Eltern das Lied gesungen: **G**ott der Vater wohn uns bey 2c. und man darinne auf die Worte kommen: Vor den Teufel uns bewahr 2c. hat es ihn 7. mahl ohn alles Vermuthen hefftig geworffen.

Den 15. Jan. abermahl von 8. bis Nachmittags um 6. Uhr hat es ihn erbärmlich gemartert/ die Zunge 150. mahl 2. Daumen dicke bis auf das Kinn heraus gezogen/ 120. mahl geworffen/ 50. mahl ohne Verstand und Sprachloß gemacht/ die andern entsetzlichen Geberden zugeschweigen/ da er wie ein Hund gebellet und geheulet. Unbey soll die Frau zu ihm gesagt haben/ weil der Knabe vorigen Sonnabend sie auf den Marckte so vexiret/ und verrathen/ so solte er 14. Tage nach einander sein Elend ausstehen müssen. Ferner soll sie auch gesagt haben/ weil ihre Schwester in der custodie gar frantz wäre/ so könnte sie des Nachts nicht wohl abkommen und bey dem Knaben seyn/ er solte ihr doch seinen Stecken leihen/ daß sie dran gehen könnte.

Den 16. Jan. hat es ihn von 8. bis Nachmittags um 3. Uhr erbärmlich gemartert/ dabey er öffters
wi